

## Welche Standorte kommen für die Heizzentrale in Frage?

Als Standort für die neu zu errichtende Heizzentrale bietet sich das Gebiet hinter den kommunalen Gebäuden an. Diese Flächen befinden sich bereits im Eigentum der Gemeinde und weisen eine gute infrastrukturelle Anbindung auf (Zufahrtsmöglichkeiten, Möglichkeiten Brennstoffanlieferung, Stromnetzanbindung, Entfernung Wärmeabnehmer). Ein weiterer Vorteil entsteht durch die Nähe zur vorgesehenen Photovoltaik-Freiflächenanlage, die einen Großen Teil des Stromverbrauchs der Wärmepumpe abdecken wird. Ein finaler Standort kann erst bestimmt werden, sobald Klarheit über die tatsächliche Anschlussquote und die Realisierung des Projektes herrscht.



## Mit welcher Heiztechnik erzeugt die Heizzentrale die benötigte Wärme?

Es ist voraussichtlich vorgesehen, die Heizzentrale mit einer Grundwasser-Wärmepumpe, einer Holzpelletheizung sowie einem großen Wärmespeicher auszustatten. Wärmepumpenanwendungen benötigen eine Umweltwärmequelle, der sie Wärme entziehen können. Diese Umweltwärme wird unter Einsatz von Antriebsstrom auf das für die Nahwärmeversorgung benötigte Temperaturniveau gebracht. Hierbei kann Wasser (Abwasser, Grundwasser, ...) als Wärmequelle insbesondere in den Wintermonaten zumeist ein höheres Temperaturniveau als die Außenluft bereitstellen. Während der Heizperiode wird bei entsprechendem Wärmebedarf die Pelletheizung in der Heizzentrale zugeschaltet und kann die Wärmepumpe bei der Erzeugungstemperatur entlasten sowie den höheren Lastbedarf abdecken. Der vorgesehene Wärmespeicher ermöglicht es, hohe Deckungsanteile aus Wärmepumpe und Pelletheizung zu erreichen. Je nach Anschlussquote und Wärmebedarf wird eine Hackschnitzelanlage als Alternative zur Pelletheizung geprüft.

## Mit welchen Kosten müssen Sie rechnen?

Für einen Anschluss an die Nahwärmeversorgung werden üblicherweise einmalige Anschlusskosten erhoben. Bei den Privathaushalten im Quartier liegt dieser in der Regel zwischen 9.800 € und 13.000 € (inkl. MwSt.). Die genannten Anschlusskosten beinhalten jeweils eine Länge der Hausanschlussleitung von 10 Trm. Für Mehrlängen müssen zusätzliche Kosten pro Trm berechnet werden. Der Betrieb einer möglichen Nahwärmeversorgung ist durch den Eigenbetrieb der Gemeinde Ottersweier vorgesehen. Zudem ist vorgesehen, mit Wärmegebühren zu arbeiten. Hierfür werden folgende Ansätze vorgesehen:

	<b>Grundpreis</b>	<b>Arbeitspreis</b>
	Inkl. MwSt.	inkl. MwSt.
Abnehmer bis 15 kW	1.071 €/a	14,50 ct/kWh
größere Abnehmer > 15 kW	48 €/kW a zusätzlich	14,50 ct/kWh

Mit entsprechendem Aufwand können Wärmegebühren einen Weg darstellen, öffentlich transparent die tatsächlichen Kosten zur Umlage auf alle Wärmekund\*innen zu bringen, da die Gebühren im Gemeinderat beschlossen werden. So kann vermieden werden, dass Preisverwerfungen wie beispielsweise 2022 einseitig zu Lasten des Eigenbetriebs oder der Kund\*innen gehen.

## Was ist Nahwärme und wie kann ich sie nutzen?

Nahwärme wird als Wärmelieferung zur Versorgung von Gebäuden mit Raumwärme und Warmwasser bezeichnet. Die Wärmeerzeugung erfolgt von einer Heizzentrale aus und wird mittels einem wärmegeprägten Rohrsystem zum Anschluss der einzelnen Abnehmer verteilt. Die Hausanschlussleitung wird von der Haupttrasse über Ihr Grundstück in den Heizungsraum verlegt und an die Hausübergabestation angeschlossen.

## Was ist eine Hausübergabestation und wie funktioniert sie?

Die Hausübergabestation funktioniert wie ein Wärmetauscher und ist die Trennung zwischen dem Nahwärmenetz und Ihrem Hausnetz. Die Wärme des heißen Wassers im Nahwärmenetz wird mit Hilfe des Wärmetauschers auf den hausinternen Heizkreislauf übertragen. Die Übergabestation regelt effizient den Wärmeverbrauch Ihres Hauses, sodass eine optimale Wärmeübertragung und ein geringer Wärmeverbrauch immer gewährleistet ist.

## Was passiert mit meiner alten Heizung?

Die Nahwärme ersetzt Ihre bisherige Heizung gänzlich. Sie wird nicht mehr benötigt, die Räumlichkeiten können anderweitig genutzt werden. Handelt es sich um einen regenerativen Wärmeerzeuger, wie z. B. eine Solarthermieanlage oder einen Pelletkessel ist eine Kombination mit der Nahwärme grundsätzlich möglich und aus ökologischen Gesichtspunkten auch sinnvoll. Bei fossil betriebenen Heizungsanlagen empfiehlt es sich, die Heizung still zu legen bzw. auszubauen. Gegebenenfalls sind Mindestabnahmemengen aus dem Netz zu beachten.

## Kann ich auch erst zu einem späteren Zeitpunkt Abnehmer des Wärmenetzes werden?

Ein Anschluss an das Nahwärmenetz sowie dessen Erweiterung ist, aus technischer Sicht, auch nachträglich jederzeit möglich. Ein späterer Anschluss beinhaltet aber einen erhöhten Arbeitsaufwand, da die bestehende Nahwärmeleitung angebohrt werden muss. Der resultierende Mehraufwand wird häufig an den Wärmekunden weiterberechnet und nur bei großer Nachfrage und gegebener Wirtschaftlichkeit durchgeführt. Falls eine bestimmte Anschlussquote erreicht werden muss, kann von Seiten der Kommune aber auch eine finale Frist für den Anschluss festgelegt werden.

## Welche Art von Kosten kommen auf mich zu und gibt es Fördermöglichkeiten?

Die Technik für den Anschluss an ein Nahwärmenetz sowie die Montage werden in der Regel über einmalige Anschlusskosten abgedeckt. Hat der Betreiber hierfür Fördermittel in Anspruch genommen, kann sich das positiv auf die Anschlusskosten auswirken. Für zusätzlich entstehende Kosten, wie zum Beispiel für die Entsorgung des alten Ölkessels, können Anschlussnehmer nochmals separate Fördermittel beantragen. Die laufenden Nahwärmekosten bestehen aus Grundpreis und Arbeitspreis und sind abhängig vom jeweiligen Betreibermodell.

## Wer übernimmt die Wartung und Reparatur?

Der Betreiber des Netzes ist für die Wartung der Leitungen bis zur Übergabestation und für die Wartung sowie die Reparatur der Übergabestation selbst verantwortlich. Für das hausinterne Heizungsnetz sind Sie als Eigentümer verantwortlich.